

Mitgliederbewegung

Aktivversicherte

- 21 Eintritte
- 12 Austritte
- 2 Invalidität
- 6 Pensionierungen

Am 31. Dezember 2017 weist die Pensionskasse folgenden Mitgliederbestand auf:

Personal der Gemeinde Weinfelden	82
Personal der Technischen Betriebe Weinfelden AG	49
Personal der KVA Thurgau	54
Angestellte Primar- und Sekundarschulgemeinde	30
Anschlussversicherte (Abwasserverband, Schloss Weinfelden, Regionalbibliothek, Tagesfamilien, VTG, Integrationsförderung)	15

Total (Vorjahr 229) **230**

Rentner	31.12.2017		31.12.2016	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Altersrenten	72	20	73	17
Invalidenrenten	5	2	4	2
Ehegatten-/Waisenrenten	1	37	0	34
Total Rentenbezüger	78	59	77	53

Geschäftsbericht und Finanzen

Mit dem Jahr 2017 liegt erneut ein spannendes Jahr hinter uns, geprägt von bedeutenden Ereignissen und Veränderungen, die uns alle direkt oder indirekt betrafen. Politisch wurden in Europa entscheidende Weichen gestellt und auf weltpolitischer Ebene beherrschten Unruhen und Machtkämpfe die Schlagzeilen. Die jahrelange expansive Geldpolitik der Notenbanken trug langsam Früchte und die Weltwirtschaft nahm Schwung auf. Die Digitalisierung war weiterhin in vielen Bereichen auf schnellem Vormarsch und beeinflusst unseren heutigen Alltag in vielerlei Hinsicht.

Aus Sicht der Aktienbörsen zeichnete das Jahr 2017 im Gegensatz zum Vorjahr von Beginn an ein konstantes, erfreuliches Bild. Der Kursverlauf aller wichtigen Aktienmärkte zeigte ohne namhafte Korrekturen nach oben und beendete das Jahr teilweise deutlich im Plus. Am SMI gemessen, gewannen die grössten Schweizer Unternehmen rund 14 % an Wert und die wichtigsten Titel im europäischen Markt (EURO STOXX 50) legten um zirka 6,5 % zu. Auch im Bereich der alternativen Anlagen wie Gold und Immobilien konnten erneut Anstiege verzeichnet werden. Der festverzinsliche Anlagebereich hingegen wirft aufgrund der Tiefzinslage nach wie vor aussergewöhnlich tiefe bis negative Renditen ab. Nicht zu vernachlässigen war im vergangenen Jahr die starke Aufwertung des Euro mit 13 % gegenüber dem US-Dollar und 9 % gegenüber dem Schweizer Franken.

Die Performance des Gesamtvermögens beläuft sich auf 7,61 % (Vorjahr 3,55). Der vergleichbare Pensionskassenindex der Crédit Suisse weist für die gleiche Periode eine Performance von 8,01 % (Vorjahr 3,87) aus. Die Wertschwankungsreserve konnte per Bilanzstichtag noch nicht dotiert werden. Die Altersguthaben der Aktivversicherten wurden im Berichtsjahr mit dem BVG-Mindestzins von 1,00 % verzinst (Vorjahr 1,25).

Stimm- und Offenlegungspflicht für Vorsorgeeinrichtungen nach Art. 22 und 23 VegüV: Das Stimmverhalten wird in einem zusammenfassenden Bericht gegenüber den Versicherten auf der Homepage der Politischen Gemeinde Weinfelden (www.weinfelden – Pensionskasse – Formulare Reglemente – Ausübung Aktionärsrechte – Ethos Bericht) offengelegt.

Im zum Kurswert bilanzierten Gesamtvermögen von 100,8 Millionen Franken (Vorjahr 94,4) sind eine Risikoschwankungsreserve Aktive von 800'000 Franken (800'000), eine Rückstellung für den fehlenden Risikoausgleich bei den Rentnern von 2,28 Millionen Franken (2,32), eine Rückstellung für Pensionierungsverluste von 3,96 Millionen Franken (3,26), eine Rückstellung für die Langlebigkeit von 531'000 Franken (263'000) und ein Teuerungsfonds von 888'000 Franken (660'000) für zukünftige Teuerungsrenten enthalten. Die Rückstellung für pendente Vorsorgefälle konnte aufgelöst werden.

Berechnet mit den Grundlagen der BVG 2015 / Periodentafel 2016 und einem Technischen Zinssatz für die Rentner von 2,00 % (Vorjahr 2,25) schloss die versicherungstechnische Bilanz per 31. Dezember 2017 mit einem tieferen Passiven-Überschuss von 1'618'780 Franken ab, Ende 2016 betrug die Unterdeckung noch 6'140'787 Franken. Der Deckungsgrad beträgt 98,41 % (2016: 93,87 %; 2015: 95,65 %; 2014: 98,0 %; 2013: 96,0 %). Die notwendigen technischen Rückstellungen sind vorhanden. Die Langlebigkeit führt zur Bildung von neuen Rückstellungen. Die Zinssenkung bewirkt eine stärkere Absenkung der aktuellen Umwandlungssätze als die reglementarische Absenkung der Umwandlungssätze nach Anhang 1, so dass die Pensionsierungsverluste überproportional zunehmen.

Der Stiftungsrat und der Pensionsversicherungsexperte stellen fest, dass die finanzielle Situation unserer Kasse keine sofortigen Sanierungsmassnahmen erfordern. Aufgrund der Staatsgarantie der Politischen Gemeinde Weinfelden für einen Maximalbetrag von 17,4 Millionen Franken sind sämtliche Verpflichtungen sichergestellt.

Zudem hält der Stiftungsrat fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagemärkten und bei den Arbeitgebern.

Der Geschäftsführer wird zusammen mit dem Stiftungsrat und dem Versicherungsexperten die Entwicklung unserer Kasse genau verfolgen und weiter überwachen und bei Bedarf die nötigen Anpassungen in die Wege leiten.

An die Verwaltungskosten leisteten die Arbeitgeber im Berichtsjahr wieder einen Beitrag von 5 % auf ihren gesamten Prämien. Mit dem fakturierten Gesamtbetrag von Fr. 84'298.50 (Vorjahr 82'138.50) sind 63,83 % der Verwaltungskosten gedeckt.

59 Versicherte haben den Versicherungsplan B gewählt und waren damit bereit, für verbesserte Altersleistungen ihre persönlichen Beiträge zu erhöhen.

Betriebsrechnung	2017		2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30000 Risikobeiträge Arbeitnehmer		286'203.25		280'657.20
30001 Risikobeiträge Arbeitgeber		168'734.10		170'361.25
30002 Sparbeiträge Arbeitnehmer		967'778.00		941'511.75
30003 Sparbeiträge Arbeitgeber		1'517'198.30		1'472'423.60
30010 Einmaleinlagen und Einkaufssummen		139'000.00		144'000.00
30020 Finanzierung Überbrückungsrenten Arbeitgeber		212'737.80		213'494.00
30021 Einlage Teuerungsfonds	227'851.55		228'300.55	
30022 Beitrag Teuerungsfonds Arbeitgeber		227'851.55		228'300.55
30030 Zuschüsse Sicherheitsfonds		53'508.95		66'289.70
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		3'345'160.40		3'288'737.50
30050 Freizügigkeitseinlagen		1'847'189.54		1'864'205.12
Eintrittsleistungen		1'847'189.54		1'864'205.12
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		5'192'349.94		5'152'942.62
40000 Altersrenten	2'674'111.15		2'652'953.75	
40010 Hinterlassenenrenten	796'389.00		778'196.15	
40015 Waisenrenten	3'451.20		0.00	
40020 Invalidenrenten	162'366.75		146'864.40	
40030 Ueberbrückungsrenten	136'080.00		234'510.00	
40040 Teuerungszulagen	189'033.35		196'756.85	
40050 Kapitaleistungen bei Pensionierung	244'000.00		0.00	
Reglementarische Leistungen	4'205'431.45		4'009'281.15	
40080 Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	1'724'373.30		445'763.65	
40090 Vorbezüge Scheidung	236'626.00		0.00	
Austrittsleistungen	1'960'999.30		445'763.65	
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	6'166'430.75		4'455'044.80	
50000 Bildung Vorsorgekapital Aktive	595'040.80		3'390'323.40	
50010 Auflösung passives Vorsorgekapital Invalide	0.00		-682'098.00	
50020 Bildung Vorsorgekapital Rentner	264'923.00		855'113.00	
50030 Bildung technische Rückstellungen	255'355.65		1'780'731.00	
50050 Verzinsung des Sparkapitals	373'045.35		450'080.50	
50070 Zinsen Leistungszahlungen	1'055.90		0.00	
50080 Prämien an Rückversicherung	42'136.90		40'700.00	
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	1'531'557.60		5'834'849.90	

Betriebsrechnung	2017		2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30025 Beiträge an Sicherheitsfonds	11'712.80		11'373.00	
Versicherungsaufwand	11'712.80		11'373.00	
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	2'517'351.21		5'148'325.08	
60000 Bank- und Depotgebühren	73'160.35		69'655.78	
60010 Spesen Kauf / Verkauf	58'863.75		43'131.54	
60020 TER-Kosten Kollektivanlagen	351'185.05		319'683.03	
60030 Honorar Anlageberatung	115'804.80		109'583.15	
60050 Bankzinsen	55.31			386.08
60060 Zinsertrag Obligationen		367'372.33		463'479.10
60061 Dividendenertrag Aktien		809'263.95		713'633.70
60062 Immobilienertrag		352'586.00		305'591.40
60063 Ertrag übrige Wertschriften		10'000.00		11'468.50
60064 TER-Kosten Kollektivanlagen		351'185.05		319'683.03
60070 Kurserfolg Obligationen		212'345.18		223'623.58
60080 Kurserfolg Aktien		5'053'045.11		686'749.09
60090 Kurserfolg Immobilien		779'996.76		760'545.76
60095 Kurserfolg übrige Wertschriften	249'603.14			206'067.23
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		7'087'121.98		3'149'173.97
70000 Entschädigungen, Sitzungsgeld	3'600.00		3'400.00	
70010 Spesen, Weiterbildung	8'053.00		7'820.60	
70020 Büromaterial, Drucksachen	1'476.50		1'476.50	
70030 Informatik	19'602.40		28'896.70	
70040 Honorar Experte für berufliche Vorsorge	31'117.60		24'324.70	
70045 Honorar Revisionsstelle	8'378.10		9'486.10	
70050 Gebühren Aufsichtsbehörde	5'374.00		4'936.49	
70060 Verwaltungsentschädigung Gemeinde	54'460.00		53'040.00	
70080 Verwaltungskosten-Beiträge Arbeitgeber		84'298.50		82'138.50
Verwaltungsaufwand	47'763.10		51'242.59	
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss	4'522'007.67			2'050'393.70

Bilanz 2017	Aktiven	Passiven	Vorjahr
Vermögensanlagen	99'960'853.39		93'985'784.74
Flüssige Mittel	2'685'726.86		2'576'336.85
Hypotheken / Darlehen	4'668'202.00		4'653'726.00
Obligationen CHF	16'651'957.07		18'220'768.16
Obligationen High Yield hedged	6'665'950.92		5'655'162.96
Obligationen Fremdwährungen	7'120'643.79		7'560'602.42
Aktien Schweiz	17'893'155.64		16'134'121.98
Aktien Ausland	13'406'513.95		11'519'277.33
Immobilien CH AST	12'034'969.68		10'111'893.53
Immobilien CH Fonds	10'257'148.00		8'928'909.50
Immobilien Ausland hedged	3'012'000.00		2'832'000.00
ILS hedged	4'185'632.87		4'477'967.94
Private Equity	523'410.00		493'272.00
Hedge Funds	22'046.08		22'046.08
Commodities	833'496.53		799'699.99
Forderungen	838'163.37		440'018.42
Debitoren, Verrechnungssteuern	838'163.37		440'018.42
Verbindlichkeiten		198'936.28	-63'946.70
Kreditoren, Transitorische Passiven		198'936.28	-63'946.70
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen		101'841'121.50	-100'124'905.15
Vorsorgekapital Aktive Versicherte		40'204'033.60	-39'235'947.45
Vorsorgekapital Rentner		53'197'269.00	-52'932'346.00
Risikoschwankungsreserve Aktive		779'560.65	-800'185.00
Pensionierungsverluste		3'962'263.00	-3'261'064.00
Pendente Vorsorgefälle		0.00	-641'766.00
Risikoschwankungsreserve Rentner		2'278'668.00	-2'329'703.00
Langlebigkeit Rentner		531'158.00	-263'576.00
Teuerungsausgleichsreserve		888'169.25	-660'317.70
Arbeitgeber-Beitragsreserve		377'739.00	-377'739.00
Arbeitgeber-Beitragsreserve		377'739.00	-377'739.00
Stiftungskapital, Freie Mittel/Unterdeckung		-1'618'780.02	6'140'787.69
Unterdeckung		-1'618'780.02	6'140'787.69
Bilanzsumme	100'799'016.76	100'799'016.76	0.00

Weinfelden, 9. März 2018

Der Geschäftsführer: Daniel Mader



Anhang zur Jahresrechnung 2017

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse der Gemeinde Weinfelden ist eine öffentlich-rechtliche Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG mit Sitz in Weinfelden.

Die Kasse bezweckt, die Kassenmitglieder sowie deren Angehörige gemäss den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und nach Massgabe dieses Reglementes gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod zu schützen.

Der Kasse können sich auch öffentliche Körperschaften und Anstalten, private Institutionen und Unternehmungen von öffentlichem Interesse sowie angrenzende Gemeinden für ihr Personal anschliessen. Der Anschluss erfolgt aufgrund einer besonderen Anschlussvereinbarung. Mit dem Anschluss werden die Arbeitgeber und ihre Arbeitnehmer den Bestimmungen des Reglements unterstellt.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im kantonalen Register für die berufliche Vorsorge unter der Registernummer 0070 eingetragen. Die Stiftung ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem BVG-Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Folgende Reglemente wurden durch den Stiftungsrat und die Aufsichtsbehörde genehmigt:

	In Kraft per	Beschluss vom
Stiftungsurkunde	1. Oktober 2013	1. Oktober 2013
Vorsorgereglement inkl. Nachträge 1 und 2	1. Januar 2017	4. Mai 2017
Teilliquidationsreglement *	1. Januar 2014	26. August 2013
Organisationsreglement	1. Juli 2013	11. März 2013
Anlagereglement	1. Dezember 2014	21. November 2014
Anlagestrategie	1. Dezember 2014	21. November 2014
Reserven-/Rückstellungsreglement	31. Dezember 2015	25. November 2016
Regulativ Wohneigentumsförderung	1. Januar 2014	26. August 2013
Regulativ VegüV	1. Januar 2015	21. November 2014

* Genehmigt durch die Aufsicht am 5. Februar 2014

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat

8 Mitglieder. Diese sind gewählt bis 2019. Der Stiftungsrat konstituiert sich selbst.

Arbeitgebervertreter	
Erwin Wagner *, Präsident	Finanzverwalter Gemeinde Weinfelden
Max Vögeli *, Vize-Präsident	Gemeindepräsident Weinfelden
Thomas Bornhauser *	Gemeinderat Weinfelden
René Diethelm	Schulsekretär Primar- und Sekundarschulgemeinde Weinfelden

**mit Kollektivunterschrift*

Arbeitnehmervertreter	
Martin Heinrich	Verband KVA Thurgau
Roland Oehy	Technische Betriebe Weinfelden AG
Leo Hungerbühler	Abwasserverband Mittelthurgau
Jeannette Kies	Gemeinde Weinfelden

Ausschüsse

Anlageausschuss	
Erwin Wagner	Präsident Stiftungsrat
Max Vögeli	Vize-Präsident
Daniel Mader	Geschäftsführer
Herbert Novak	Novak, Thurnheer + Partner AG (neutraler Anlageberater mit Mandat)

Geschäftsleitung und Aktuariat

Daniel Mader *	Finanzverwalter-Stv. Gemeinde Weinfelden
----------------	--

**mit Kollektivunterschrift*

Im letzten Geschäftsjahr hat es im Stiftungsrat keine personellen Wechsel gegeben.

Der Gesetzgeber hat den Vorsorgeausgleich bei Scheidung neu geregelt. Die neuen Gesetzesbestimmungen und die entsprechenden Verordnungsänderungen traten per 1. Januar 2017 in Kraft. Unser Vorsorge-reglement wurde den neuen Gegebenheiten angepasst. Der Nachtrag Nr. 2 wurde an der Sitzung vom 4. Mai 2017 rückwirkend per 1. Januar 2017 in Kraft gesetzt.

Am 24. November 2017 hatte sich der Stiftungsrat an einer halbtägigen Weiterbildung mit folgenden Themen beschäftigt: Nein zur Reform Altersvorsorge 2010 – wie weiter? Die Probleme mit der Langlebigkeit, Tiefzinsphase und Anlagenotstand bestehen weiterhin; Standortbestimmung unserer Kasse, Prüfung allfälliger Anpassungen (unter anderem Senkung des Umwandlungssatzes).

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde	
Experte für berufliche Vorsorge	Matthias Keller, Keller Pensionskassenexperten AG, Frauenfeld
Revisionsstelle	Thalmann Treuhand AG, Weinfelden
Berater Vermögensanlagen	Herbert Novak, Novak, Thurnheer + Partner AG, Zürich
Aufsichtsbehörde	Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, St. Gallen

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Angeschlossene Arbeitgeber	
Gemeinde Weinfelden	Finanzverwaltung, Frauenfelderstrasse 10, Weinfelden
Schloss Weinfelden	Von Fink'sche Hauptverwaltung, Promenadeplatz 12, D-München
Schulzahnklinik Weinfelden	Marktplatz 3, Weinfelden
Regionalbibliothek Weinfelden	Daniel Mader, Frauenfelderstrasse 10, Weinfelden
Tagesfamilien Mittel- und Oberthurgau	Carola Fäh, Fabrikstrasse 1, Erlen
Integrationsförderung Bezirk Weinfelden	Andrea Keller, Pestalozzistrasse 14, Weinfelden
Technische Betriebe Weinfelden AG	Walter Krähenbühl, Weststrasse 8, Weinfelden
Primarschulgemeinde Weinfelden	René Diethelm, Freiestrasse 5, Weinfelden
Sekundarschulgemeinde Weinfelden	René Diethelm, Freiestrasse 5, Weinfelden
Verband Thurgauer Gemeinden	Beatrix Kesselring, Th. Bornhauserstrasse 23a, Weinfelden
Evangelische Kirchengemeinde Weinfelden	Sekretariat, Kirchgasse 2, Weinfelden
Abwasserverband Mittelthurgau	Finanzverwaltung, Frauenfelderstrasse 10, Weinfelden
Verband KVA Thurgau	Martin Heinrich, Rüteliholzstrasse 5, Weinfelden
Kanton Thurgau (BBZ)	Finanzverwaltung, Schlossmühlestrasse 9, Frauenfeld

Zugänge: keine
Abgänge: keine

2. Aktivversicherte und Rentner

2.1 Aktivversicherte

	31.12.2017	31.12.2016
Stand am 1. Januar	229	220
Eintritte	21	23
Austritte	- 12	- 9
Invalidität	- 2	0
Pensionierungen	- 6	- 5
Todesfälle	0	0
Stand am 31. Dezember	230	229

2.2 Rentenbezüger

	31.12.2017		31.12.2016	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Stand am 1. Januar Altersrenten	73	17	72	15
Zugänge	3	3	2	2
Abgänge	- 4	0	- 1	0
Stand am 31. Dezember Altersrenten	72	20	73	17
Stand am 1. Januar Invalidenrenten	4	2	4	2
Zugänge	1	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember Invalidenrenten	5	2	4	2
Stand am 1. Januar Ehegattenrenten	0	34	0	35
Zugänge	0	4	0	1
Abgänge	0	- 1	0	- 2
Stand am 31. Dezember Ehegattenrenten	0	37	0	34
Stand am 1. Januar Waisenrenten	0	0	0	0
Zugänge	1	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember Waisenrenten	1	0	0	0
Total Rentenbezüger am 31. Dezember	78	59	77	53

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Finanzierung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt im Beitragsprimat. Die Kasse erbringt Leistungen

- bei der Pensionierung (Altersrente, Pensionierten-Kinderrente und AHV-Überbrückungsrente)
- im Invaliditätsfall (Invalidenrente, IV-Kinderrente, Beitragsbefreiung)
- im Todesfall (Ehegattenrente, Waisenrente, ev. Todesfallkapital, ev. Sterbegeld)

Die Aufnahme eines Versicherten erfolgt grundsätzlich in den Plan A. Die Versicherten können zwischen dem Plan A und Plan B wählen. Jeweils zu Beginn eines neuen Kalenderjahres besteht die Möglichkeit den Plan zu wechseln.

Der **Arbeitnehmer** erbringt jährlich folgende Beiträge:

Plan A

Altersjahr Männer/Frauen	Sparbeitrag in % des vers. Lohnes 1+2	Risikobeitrag in % des vers. Lohnes 1+2total	Beitrag
18 – 24	0,0 %	1,4 %	1,4 %
25 – 34	5,6 %	3,0 %	8,6 %
35 – 44	6,5 %	2,5 %	9,0 %
45 – 54	7,0 %	2,0 %	9,0 %
55 – 65	7,5 %	1,7 %	9,2 %

Plan B

Altersjahr Männer/Frauen	Sparbeitrag in % des vers. Lohnes 1+2	Risikobeitrag in % des vers. Lohnes 1+2total	Beitrag
18 – 24	0,0 %	1,4 %	1,4 %
25 – 34	5,6 %	3,5 %	9,1 %
35 – 44	7,5 %	3,5 %	11,0 %
45 – 54	9,5 %	2,5 %	12,0 %
55 – 65	10,0 %	2,2 %	12,2 %

Der **Arbeitgeber** erbringt jährlich folgende Beiträge:

Altersjahr Männer/Frauen	Beitrag total in % des vers. Lohnes 1+2
18 – 24	2,1 %
25 – 34	12,4 %
35 – 44	13,0 %
45 – 54	13,0 %
55 – 65	13,3 %

Der Sparprozess wird von der Kasse autonom geführt. Den Zinssatz bestimmt der Stiftungsrat unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen. Der Stiftungsrat legt den Zins Ende des Vorjahres für das laufende Jahr fest und teilt diesen den Versicherten in geeigneter Form mit. **Die Altersguthaben wurden im 2017 mit 1,00 % verzinst (Vorjahr 1,25).**

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Der Gesamtaufwand für die in unserem Reglement umschriebene Personalvorsorge setzt sich zusammen aus den Altersgutschriften, den Kosten für die Deckung der Risikoleistungen nach Verrechnung eines allfälligen Überschusses aus einem Versicherungsvertrag, den Verwaltungskosten und den Beiträgen an den Sicherheitsfonds gemäss Art. 56ff BVG.

Die Altersgutschriften gemäss Art. 16 Abs. 9 des Vorsorgereglements werden zur Äufnung des Altersgut- habens auf individuellen Konten gutgeschrieben und verzinst. Die Prämien einer allfälligen Risikoversiche- rung und die Beiträge an den Sicherheitsfonds sowie die übrigen Kosten werden durch Beiträge finanziert.

Die Kasse übernimmt die Differenz zwischen dem Gesamtaufwand und den Arbeitnehmer- sowie Arbeit- geberbeiträgen – insbesondere die Verwaltungskosten und die Beiträge an den Sicherheitsfonds – sofern sie über die notwendigen finanziellen Mittel verfügt. Andernfalls ist sie berechtigt, die Beitragssätze anzu- passen.

An die Verwaltungskosten leisteten die Arbeitgeber im Berichtsjahr einen Beitrag von 5 % auf ihren ge- samten Prämien (Vorjahr 5).

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Teuerungsanpassung der Renten

Die Pensionskasse befindet sich in einer Unterdeckung und verfügt über keine freien Mittel. Zudem hat in den letzten Jahren beinahe keine Teuerung stattgefunden. Der Stiftungsrat hat unter Berücksichtigung der finanziellen Situation beschlossen, keine Teuerungsanpassung bei den Renten vorzunehmen.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Als weitere Grundlage dient das eigene Anlagereglement. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

- Währungsumrechnung	Kurse per Bilanzstichtag
- Flüssige Mittel	Kurswert
- Forderungen, Verbindlichkeiten	Nominalwert
- Wertschriften (inkl. Fonds, Obligationen)	Kurswert
- Vorsorgekapital, techn. Rückstellungen	Berechnungen des Versicherungsexperten
- Sollwert Wertschwankungsreserve	Finanzökonomischer Ansatz

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Pensionskasse der Gemeinde Weinfelden ist voll autonom. Sie trägt die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität selber, ebenso wie die Anlagerisiken auf den Vermögensanlagen.

Mit der Zürich-Versicherungsgesellschaft AG wurde mit Gültigkeit ab 1. Januar 2016 ein Stopp-Loss-Versicherungsvertrag für die Risiken Tod und Invalidität mit einem Selbstbehalt von 1,2 Millionen Franken abgeschlossen.

5.2 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals der Aktiv- und Passivversicherten

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Stand am 1. Januar	39'235'947	35'395'544
Sparbeiträge und Einlagen		
Sparbeiträge Arbeitnehmer	967'778	941'511
Sparbeiträge Arbeitgeber	1'517'198	1'472'423
Einmalbeiträge / Einkauf	139'000	144'000
Eintrittsleistungen		
Freizügigkeitseinlagen	1'847'190	1'864'205
Rückzahlung WEF/Scheidung	0	0
Austrittsleistungen		
Freizügigkeitsleistungen	- 1'724'373	- 445'763
Vorbezüge WEF/Scheidung	- 236'626	0
Reglementarische Leistungen		
Kapitalleistungen bei Pensionierung	- 244'000	0
Kapitalleistungen bei Tod	0	0
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	- 1'671'125	- 586'053
Verzinsung des Sparkapitals	373'045	450'080
Stand am 31. Dezember	40'204'034	39'235'947

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Summe Altersguthaben BVG	22'454'768	22'004'612
Durch den Bundesrat festgelegter Minimalzins	1,00 %	1,25 %

5.4 Entwicklung Vorsorgekapital Rentner

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Vorsorgekapital Rentner (BVG 2015)	53'197'269	52'932'346

Die Anzahl der Altersrenten ist auf 92 gestiegen (90 im Vorjahr, - 4 wegen Todesfällen, + 6 aufgrund von Pensionierungen mit Rentenbezug), und die der Ehegattenrenten auf 37 (34 im Vorjahr, - 1 Todesfall, + 4 Hinterbliebenenrenten der 4 verstorbenen Altersrentner).

Der Bestand lebenslänglicher Invalidenrenten bleibt unverändert (4 Renten), während der der temporären Invalidenrenten um eine auf insgesamt drei zugenommen hat.

Drei der ursprünglich sieben Überbrückungsrenten sind im Jahr 2017 ausgelaufen, während neu eine Waisenrente als weitere Zeitrente geführt wird.

5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Im versicherungstechnischen Gutachten und Ueberprüfung des Finanzierungsplanes per 31. Dezember 2016 vom 28. Juli 2017 bestätigt der Experte für berufliche Vorsorge unter anderem:

Umsetzung der Empfehlungen per 31. Dezember 2015

- Die Empfehlungen aus dem Kurzbericht per 31. Dezember 2015, welche weiterhin Gültigkeit haben, werden nachfolgend angepasst wieder aufgeführt. Andernfalls gelten sie allesamt als erledigt.

Empfehlungen und Anträge per 31. Dezember 2016

- Aufgrund unserer Beurteilung der laufenden Finanzierung und der finanziellen Lage der Pensionskasse der Gemeinde Weinfelden machen wir keine zwingenden Empfehlungen.

Anträge:

- **Ergänzung Anhang Jahresrechnung:** Die Ausgangsdeckungsgrade (notwendige Kennziffern im Finanzierungsverfahren der Teilkapitalisierung) und der Deckungsgrad Aktive sollen künftig zusätzlich im Anhang der Jahresrechnung aufgeführt werden.
- **Reduktionen technischer Zinssatz und Umwandlungssatz:** Eine Senkung des Umwandlungssatzes ist zu prüfen. Ein gesplitteter Umwandlungssatz (unterschiedlich für obligatorische und überobligatorische Guthaben), ein Rentenmaximum mit Kapitalbezug des übersteigenden Guthabens, eine stärkere und raschere Senkung als nach dem heutigen Reglement und gegebenenfalls weitere Möglichkeiten sind zu diskutieren. Der neue Umwandlungssatz hat sich nach dem ebenfalls zu senkenden technischen Zinssatz zu bestimmen (gesenkt auf 2.0 % und allenfalls noch tiefer).
- **Technische Verwaltung invalide und teilinvalide Versicherte:** Die Führung der Guthaben in der technischen Verwaltung (IV-Kasse, aktive Guthaben, falls Anspruch besteht) ist vor dem 31. Dezember 2017 in Zusammenarbeit mit dem Experten zu bereinigen.

Technische Grundlagen: Die technischen Grundlagen sind angemessen. Der technische Zinssatz ist aktuell angemessen. Er ist jedoch voraussichtlich weiter zu senken.

Finanzielle Sicherheit: Die Pensionskasse weist eine Unterdeckung von CHF 6'140'788 aus, welche durch die Staatsgarantie der Politischen Gemeinde Weinfelden bis zum Maximalbetrag von CHF 17.4 Mio. gedeckt ist. Die finanzielle Sicherheit ist per Stichtag unter Berücksichtigung der Staatsgarantie gegeben.

Reglementarische versicherungstechnische Bestimmungen: Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Versicherungstechnische Risiken: Die getroffenen Massnahmen zur Deckung der versicherungstechnischen Risiken sind ausreichend.

5.6 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Technische Rückstellungen (BVG 2015)	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Risikoschwankungsfonds Aktive	779'561	800'185

Gemäss Art. 8 Abs. 5 im Reglement über die Bildung von Rückstellungen und Reserven (autonome Risikotragung ohne Stopp-Loss Rückversicherungsvertrag) berechnet sich der Risikoschwankungsfonds Aktive als Differenz aus Summe des Selbstbehalts und der Versicherungsprämie abzüglich der aufgebrachtene Risikobeiträge. Damit ist die Höhe der Rückstellung gemäss Art. 8 Abs. 5 des Rückstellungsreglements (formal) unabhängig von der Höhe des technischen Zinssatzes der Pensionskasse.

Die Höhe der maximalen individuellen versicherten Leistungen (anwartschaftliche Leistungen Tod oder Invalidität) sind ähnlich wie im Vorjahr. Die höchsten Schadenssummen für Invalidität (CHF 1.82 Mio.) und Tod (CHF 1.16 Mio.) liegen unter dem versicherten Höchsteinzelschaden (CHF 4 Mio.). Daher ist der ermittelte Wert für die Rückstellung gemäss Rückstellungsreglement nicht weiter zu erhöhen.

Der Stopp-Loss-Vertrag basiert bei der Berechnung von Schadenssummen auf einem technischen Zinssatz von 2,5 %. Der Selbstbehalt zu diesem technischen Zinssatz entspricht einem Sicherheitsniveau von 92,0 % (92 %-Quantil der Gesamtschadensverteilung). Bei einem technischen Zinssatz von 2,0 % entspricht dies noch einem Sicherheitsniveau von 90,7 %. Eine Erhöhung der Rückstellung um CHF 85'000.- würde das Sicherheitsniveau erhalten.

Ein aus der vorvertraglichen autonomen Risikotragung herrührender Schaden wird nicht mehr erwartet und eine Rückstellung gemäss Art. 8 Abs. 7 Reglement Rückstellungen und Reserven entfällt.

Technische Rückstellungen (BVG 2015)	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Pensionierungsverluste	3'962'263	3'261'064

Die Rückstellung bemisst sich an der Differenz zwischen dem beim Altersrentenbezug zu bildenden Deckungskapital, inkl. des Zuschlags für die Langlebigkeit, und dem zur Finanzierung der Leistung vorhandenen Vorsorgekapital, ohne Berücksichtigung möglicher Kinderrenten. Analog zu den Vorjahren wurde die Rückstellung auf Jahre genau berechnet.

Die Anzahl der ab Alter 59 zu berücksichtigender Versicherter beträgt wie im Vorjahr 46, während das betroffene Altersguthaben von CHF 14.4 Mio. auf CHF 15.4 Mio. (+6,9 %) gestiegen ist, wobei eine invalide Person im Alter 60 berücksichtigt wird. Die Zinssenkung bewirkt eine stärkere Absenkung der aktuarischen Umwandlungssätze als die reglementarische Absenkung der Umwandlungssätze nach Anhang 1, so dass die Pensionierungsverluste überproportional zunehmen (Die Pensionierungsverluste steigen bezogen auf das pensionierbare Altersguthaben von 22,0 % auf 25,7 %, ohne die Senkung des technischen Zinssatzes stiegen die absoluten Pensionierungsverluste gegenüber dem Vorjahr mit 2,3 % weniger stark als das pensionierbare Altersguthaben.).

Technische Rückstellungen (BVG 2015)	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Pendente Vorsorgefälle	0	641'766

Die mutmasslich notwendigen Aufwendungen für bekannte, aber noch nicht abgeschlossene Vorsorgefälle sind jährlich durch den Geschäftsführer unter Einbezug des Experten für berufliche Vorsorge zu quantifizieren und zurückzustellen, sofern die Pensionskasse das entsprechende Risiko trägt. Die voraussichtlichen Leistungen werden in Abhängigkeit von der Eintrittswahrscheinlichkeit zurückgestellt.

Die pendenten Vorsorgefälle des Vorjahres wurden definitiv. Es liegen per 31. Dezember 2017 keine pendenden Vorsorgefälle vor, so dass die Rückstellung aufgelöst werden konnte.

Technische Rückstellungen (BVG 2015)	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Risikoschwankungsfonds Rentner	2'278'668	2'329'703

Mit dem Risikoschwankungsfonds Rentner werden Verluste aufgrund einer statistischen Untersterblichkeit im Rentnerbestand finanziert.

Als Leibrenten zählen Alters-, Ehegatten und Invalidenrenten. Überbrückungs- und Kinderrenten werden als Zeitrenten, d.h. ohne Sterblichkeitsannahmen, zurückgestellt, so dass hier eine Untersterblichkeit nicht relevant ist.

Technische Rückstellungen (BVG 2015)	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Verstärkung Langlebigkeit	531'158	263'576

Der Zuschlag beträgt 0,5 % auf das Deckungskapital der Leibrenten pro vergangenes Jahr seit dem 31. Dezember 2015 und damit aktuell 1,0 %. Auf den als Zeitrenten berechneten Invaliden-Kinderrenten, Waisenrenten und Überbrückungsrenten wird keine Rückstellung für Langlebigkeit ausgeschieden.

Technische Rückstellungen (BVG 2015)	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Teuerungsausgleichsreserve	888'169	660'318

Zur systematischen Finanzierung der überobligatorischen Anpassung laufender Renten an die Preisentwicklung wird eine Teuerungsausgleichsreserve ausgeschieden. Diese wird durch die angeschlossenen Arbeitgeber mit 1 % der versicherten Löhne und 2,5 % der Rentensumme inkl. Teuerung finanziert.

5.7 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Deckungsgrad Art. 44 BVV 2

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Verfügbares Vermögen	100'222'342	93'984'117
Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital	101'841'122	100'124'905
Deckungsgrad	98,41 %	93,87 %

Im Vergleich zum Vorjahr veränderten sich die Verpflichtungen:

	31.12.2017 BVG 2015 (p2016) 2,00 % CHF	31.12.2016 BVG 2015 (p2016) 2,25 % CHF	Differenz CHF	Differenz %
Technische Grundlagen				
Technischer Zinssatz				
Vorsorgekapital aktive Versicherte	40'204'034	39'235'947	968'087	2,5 %
Vorsorgekapital Rentner	53'197'269	52'932'346	264'923	0,5 %
Risikoschwankungsfonds Aktive	779'561	800'185	- 20'624	- 2,6 %
Rückstellung Pensionierungsverluste	3'962'263	3'261'064	701'199	21,5 %
Rückstellung pendente Vorsorgefälle	0	641'766	- 641'766	- 100,0 %
Risikoschwankungsfonds Rentner	2'278'668	2'329'703	- 51'035	- 2,2 %
Rückstellung Langlebigkeit	531'158	263'576	267'582	101,5 %
Teuerungsfonds	888'169	660'318	227'851	34,5 %
Total	101'841'122	100'124'905	1'716'217	1,7 %

6. Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat der Pensionskasse der Gemeinde Weinfelden ist gemäss Art. 2 des Anlagereglementes das oberste Organ der Stiftung und trägt die Gesamtverantwortung für die Verwaltung des Vermögens. Soweit er Aufgaben im Sinn der nachfolgenden Bestimmungen an Ausschüsse oder Dritte überträgt, haftet er für gebührende Sorgfalt bei deren Auswahl, Instruktion und Ueberwachung.

Nach Art. 3 Abs. 1 kann er zum Zweck der optimalen Verwaltung des Vermögens einen oder mehrere Ausschüsse bilden. Diesen Ausschüssen können Personen, welche nicht Mitglieder des Stiftungsrats sind, als Sachverständige angehören. Der Stiftungsrat ist aber stets mit mindestens einem Mitglied im jedem Ausschuss vertreten. Der Geschäftsführer gehört dem Anlageausschuss an. Besteht kein Anlageausschuss, so übernimmt der Stiftungsrat selbst diese Funktion.

Nach Art. 3 Abs. 2 legt er die Anlagestrategie und die taktischen Bandbreiten für den Anlageausschuss verbindlich im Anhang dieses Anlagereglements fest. Dabei stehen die Interessen der Destinatäre im Vordergrund. Er ist berechtigt, die notwendigen Anpassungen jederzeit oder auf Antrag des Anlageausschusses vorzunehmen. Er ist jederzeit berechtigt, weitere generelle Anweisungen oder weitergehende Vorschriften inkl. Einschränkungen zu den einzelnen Anlagekategorien zu erlassen.

Der Anlageausschuss ist verantwortlich für

- Erarbeitung, Realisierung und laufende Ueberprüfung der langfristigen Anlagestrategie, welche vom Stiftungsrat genehmigt wird
- Besprechung und Ueberprüfung der taktischen Bandbreiten im Rahmen der geltenden Anlagestrategie
- Präsentation der Marktentwicklung und Depotperformance vor dem Stiftungsrat
- Erstellung eines konsolidierten Anlageverzeichnisses und eines Vergleiches der Ist-Situation mit der langfristigen Anlagestrategie
- Anpassung des Anlagereglementes

Der Anlageausschuss unserer Pensionskasse hat an vier Sitzungen jeweils von der Marktentwicklung, vom Marktumfeld und vom Zustand unserer Pensionskasse Kenntnis genommen und entsprechend die Aktivitäten im Portfolio besprochen und umgesetzt. Als Grundlage dient dem Anlageausschuss jeweils die vom Stiftungsrat beschlossene Anlagestrategie.

Die Pensionskasse der Gemeinde Weinfelden ist seit dem 1. April 2010 Mitglied bei der Stiftung Ethos in Genf. Ethos übt im Namen der Mitglieder die Aktionärsrechte aus (ein nachhaltiges Aktienengagement erfordert einen aktiven Investor).

Stimm- und Offenlegungspflicht für Vorsorgeeinrichtungen nach Art. 22 und 23 VegüV: Das Stimmverhalten wird in einem zusammenfassenden Bericht gegenüber den Versicherten auf der Homepage der Politischen Gemeinde Weinfelden ([www.weinfelden](http://www.weinfelden.ch) – Pensionskasse – Formulare Reglemente – Ausübung Aktionärsrechte – Ethos Bericht) offengelegt.

Für die Vermögensverwaltung, die umfassende Beratung und das gesamte Reporting kann unser Vermögensberater, Herr Herbert Novak, Novak, Thurnheer + Partner AG, Zürich eine Gebühr von 0,10 % (exkl. MWST) vom Gesamtvermögen verrechnen.

Folgende Gebühren und Honorare wurden im Geschäftsjahr bezahlt:

Honorare / Gebühren Vermögensverwaltung	2017 CHF	2016 CHF
Novak, Thurnheer + Partner AG, Zürich	105'760.80	99'863.15
TER-Kosten aus kostentransparenten Anlagen		
– gewichtet 0,66 % der Kollektivanlagen	351'185.05	319'683.03
Kollektivanlagen ohne Kostenausweis	keine	keine
➤ Kostentransparenzquote 100,00 %		
Ethos, Abstimmungsservice und Engagement Pool	10'044.00	9'720.00
Bank- und Depotgebühren	73'160.35	69'655.78
Spesen / Kommissionen Wertschriften	58'863.75	43'131.54
Total Kosten der Vermögensverwaltung	599'013.95	542'053.50
in % der kostentransparenten Vermögensanlagen	0,64 %	0,57 %

Die Uebersicht der Anlagekategorien mit den Begrenzungen des BVV 2 und der Vergleich der Struktur des Wertschriftenvermögens per 31. Dezember 2017 mit der langfristigen Anlagestrategie liegen diesem Anhang (Beilage) bei.

Die entsprechenden schriftlichen Loyalitätserklärungen der Mitglieder des Anlageausschusses gemäss Art. 48g BVV 2 liegen vor.

6.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist im Anlagereglement vom 1. Dezember 2014 geregelt und wird wie folgt berechnet:

Wertschwankungsreserve	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Stand Wertschwankungsreserve am 1. Januar	0	0
Zuweisung zu Lasten Betriebsrechnung	0	0
Entnahme zu Gunsten Betriebsrechnung	0	0
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz am 31. Dezember	0	0
Zielgrösse Wertschwankungsreserven (Beilage)	14'934'050	13'724'368
Reserveüberschuss/-defizit Wertschwankungsreserve	- 14'934'050	- 13'724'368

6.3 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Detaillierte Angaben gemäss Beilage

6.4 Laufende derivative Finanzinstrumente

Keine (Vorjahr keine)

6.5 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Keine (Vorjahr keine)

6.6 Nettoergebnis aus Vermögensanlage / Performancerechnung

Vermögensrechnung	31.12.2017	31.12.2016
gem. Novak, Thurnheer + Partner AG	CHF	CHF
Vermögen am 1. Januar	93'985'785	90'315'280
Nettofluss	- 848'719	720'753
Quellensteuer	- 264'525	- 210'590
Ergebnis	7'088'313	3'160'342
Vermögen am 31. Dezember	99'960'854	93'985'785
Forderungen	838'163	440'019
Vermögen gemäss Bilanz am 31. Dezember	100'799'017	94'425'804

	2017 CHF	2016 CHF
Durchschnittlich investiertes Kapital	93'033'732	90'193'274
Vermögenszunahme in %, absolut	7,62 %	3,50 %
Vermögenszunahme in %, zeitgewichtet	7,61 %	3,55 %

Mit dem Jahr 2017 liegt erneut ein spannendes Jahr hinter uns, geprägt von bedeutenden Ereignissen und Veränderungen, die uns alle direkt oder indirekt betrafen. Politisch wurden in Europa entscheidende Weichen gestellt und auf weltpolitischer Ebene beherrschten Unruhen und Machtkämpfe die Schlagzeilen. Die jahrelange expansive Geldpolitik der Notenbanken trug langsam Früchte und die Weltwirtschaft nahm Schwung auf. Die Digitalisierung war weiterhin in vielen Bereichen auf schnellem Vormarsch und beeinflusst unseren heutigen Alltag in vielerlei Hinsicht.

Aus Sicht der Aktienbörsen zeichnete das Jahr 2017 im Gegensatz zum Vorjahr von Beginn an ein konstantes, erfreuliches Bild. Der Kursverlauf aller wichtigen Aktienmärkte zeigte ohne namhafte Korrekturen nach oben und beendete das Jahr teilweise deutlich im Plus. Am SMI gemessen, gewannen die grössten Schweizer Unternehmen rund 14 % an Wert und die wichtigsten Titel im europäischen Markt (EURO STOXX 50) legten um zirka 6,5 % zu. Auch im Bereich der alternativen Anlagen wie Gold und Immobilien konnten erneut Anstiege verzeichnet werden. Der festverzinsliche Anlagebereich hingegen wirft aufgrund der Tiefzinslage nach wie vor aussergewöhnlich tiefe bis negative Renditen ab. Nicht zu vernachlässigen war im vergangenen Jahr die starke Aufwertung des Euro mit 13 % gegenüber dem US-Dollar und 9 % gegenüber dem Schweizer Franken.

Die **Performance des Gesamtvermögens beläuft sich auf 7,61 %** (Vorjahr 3,55). Der vergleichbare Pensionskassenindex der Crédit Suisse weist für die gleiche Periode eine Performance von 8,01 % (Vorjahr 3,87) aus. Die Wertschwankungsreserve konnte per Bilanzstichtag noch nicht dotiert werden.

7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Forderungen

	2017 CHF	2016 CHF
Verrechnungssteuer Eidgenössische Steuerverwaltung	101'931	96'542
Forderungen gegenüber Arbeitgebern	736'232	343'476

Bei den Forderungen gegenüber Arbeitgebern handelt es sich um offene, nicht fällige Beitragsrechnungen (4. Quartal) sowie die jährlichen Rechnungen der Arbeitgeberanteile an den Ueberbrückungsrenten und die Beiträge an die Teuerungsausgleichsreserve. Die per 31. Dezember 2017 offenen Rechnungen gegenüber den Arbeitgebern wurden bis zum 31. Januar 2018 vollständig bezahlt. Die Forderungen haben keinen Finanzierungscharakter und gelten daher nicht als Anlagen beim Arbeitgeber im Sinne von Art. 57 BVV 2.

7.2 Verwaltungsaufwand

	2017 CHF	2016 CHF
Total Verwaltungskosten brutto	132'061.60	133'381.09
Anzahl Versicherte und Rentner	367	359
Verwaltungskosten pro Mitglied	359.84	371.53

7.3 Ausweis Freizügigkeitsguthaben

Keine (Vorjahr keine)

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht hat am 13. September 2017 die Jahresrechnung 2016 ohne Auflagen zur Kenntnis genommen.

9. Weitere finanzielle Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Unterdeckung / Massnahmen

Entwicklung des Deckungsgrads

Stichtag	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
			(Kurzbericht)		
Technische Grundlage	BVG 2015 (p2016)	BVG 2015 (p2016)	BVG 2010 (p2013)	BVG 2010 (p2013)	BVG 2010 (p2013)
Technischer Zinssatz	2,25 %	2,50 %	3,00 %	3,00 %	3,00 %
Deckungsgrad global (Art. 44 BVV 2)	93,9 %	95,7 %	100,4 %	95,9 %	94,7 %
Deckungsgrad Aktive	85,6 %	89,4 %	100,8 %	91,4 %	(nicht bestimmt)
Ausgangsdeckungsgrad global	79,3 %	79,3 %	79,3 %	79,3 %	79,3 %
Ausgangsdeckungsgrad Aktive	61,8 %	61,8 %	61,8 %	61,8 %	61,8 %

Der Stiftungsrat und der Pensionsversicherungsexperte stellen fest, dass die finanzielle Situation unserer Kasse keine sofortigen Sanierungsmassnahmen erfordern. Aufgrund der Staatsgarantie der Politischen Gemeinde Weinfelden für einen Maximalbetrag von CHF 17.4 Mio. sind sämtliche Verpflichtungen sichergestellt.

Zudem hält der Stiftungsrat fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagemärkten und bei den Arbeitgebern.

Der Geschäftsführer wird zusammen mit dem Stiftungsrat und dem Versicherungsexperten die Entwicklung unserer Kasse genau verfolgen und weiter überwachen und bei Bedarf die nötigen Anpassungen in die Wege leiten.

9.2 Laufende Rechtsverfahren

Keine (Vorjahr keine)

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine bilanzrelevanten Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

8570 Weinfelden, 27. März 2018

PENSIONS-KASSE DER GEMEINDE WEINFELDEN

der Geschäftsführer



Daniel Mader